Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 9-10: Wohnbauten : Öffnung oder Abgrenzung

Vorwort: Editorial
Autor: Quandt, Franziska

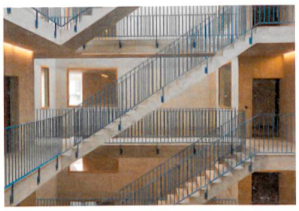
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Treppenhaus in einem der Wohnbauten auf dem Areal Zwicky Süd in Dübendorf zeigt, wie durch die Architektur halbprivate Bereiche entstehen, in denen sich die Nachbarn treffen können. Coverfoto von **Anna-Lena Walther**.

Das Wohnen befindet sich im stetigen Wandel. Nach zunehmender Individualisierung bringen steigende Mieten, Vereinsamung und immer dichtere Städte die Menschen nun wieder zurück zur Gemeinschaft, zu Nähe und Austausch mit den Nachbarn. Genossenschaftliche Wohnexperimente spriessen wie Pilze aus dem Boden. Aber nicht jeder fühlt sich wohl in einer partizipativen Lebensform. Individualität ist nach wie vor wichtig. Wobei auch hier flexible, innovative Modelle erwartet werden.

In dieser Ausgabe zeigen wir an zwei jüngst fertiggestellten Wohnbauten, wie unterschiedlich die Lebensentwürfe sein können. Beiden Projekten gemein ist ihre Lage in einem ehemaligen Industriegebiet. Das ist aber auch schon alles.

Auf dem Areal Zwicky Süd in Dübendorf haben Schneider Studer Primas Architekten eine Genossenschaftssiedlung realisiert, die sie nach aussen gegen die umgebenden, lärmenden Verkehrsachsen abschotten müssen. Nach innen jedoch öffnen die Architekten die Gebäude zueinander und verbinden Wohnen, Arbeiten, Kultur und Dienstleistungen – so können neue Nachbarschaften und Lebensmodelle entstehen.

Als völlig gegensätzliches Beispiel haben Herzog & de Meuron in Uster im Zellweger Park eine Trutzburg errichtet. Die Bewohner verfügen nicht einmal über ein gemeinsames Treppenhaus, dafür hat jeder sein eigenes kleines Idyll mit Blick in die grüne Umgebung.

Franziska Quandt,
Redaktorin Architektur